

Cornelius Güntert, Wutach-Lembach Dinkel-Lieferant für die NATURATA Teigwaren

Auf rund 100 Hektar Fläche führt Cornelius Güntert zusammen mit seiner Frau und Sohn Matthias seit 1992 einen Demeter-Hof, auf dem er 48 Milchkühe hält und neben Ackerfutter und Grünland rund 24 Hektar Dinkel anbaut.

Von Bio zu Demeter

Zuvor hatte er das Anwesen, das er von seinem Vater übernommen hat, bereits 1989 auf Bio-Bewirtschaftung umgestellt. Grund für die Demeter-Umstellung war die ganzheitliche Sichtweise dieser Bewirtschaftungsweise. „Wichtig war für mich aber auch die aktive Gemeinschaft und der rege Austausch der Demeter-Landwirte in der Region“, erzählt Güntert.

Ein Viertel der Anbaufläche ist Dauergrünland, auf dem Rest wächst je zur Hälfte Ackerfutter, wie Futtererbsen oder Ackerbohnen und Getreide. „Diese Fruchtfolge ist optimal für die Pflanzengesundheit und damit für den Ertrag. Auch bleiben so un-



erwünschte Beikräuter in einem vertretbaren Maße.“

Homöopathie für die Tiere

Für die Büroarbeit beschäftigt er stundenweise zwei Damen; eine weitere Mitarbeiterin kümmert sich um die Kälber. Die Tierpflegerin, die derzeit eine Ausbildung in Tierhomöopathie macht, sorgt mit viel Fürsorge und homöopathischen Medikamenten für

den Nachwuchs. „Seit sie für uns arbeitet, haben wir so wenig Kälber verloren, wie noch nie“, berichtet Güntert. „Mindestens so wichtig wie die alternative Medizin ist die Aufmerksamkeit, die den Kälbern zukommt.“ Die Erfahrungen, die er derzeit bei der Kälberaufzucht sammelt, möchte Güntert Schritt für Schritt auch den Mutterkühen zu Gute kommen lassen. „Schon lange ist



Das Vieh kann sich auch im Freien bewegen.



Im Gemüsegarten wachsen Kräuter und Gemüse für den eigenen Bedarf.



erwiesen, dass Kühe, denen man einen Namen gibt, deutlich mehr Milch geben“, so Güntert. Dies führt er vor allem auf die intensive Zuwendung zurück, die die Kühe unter diesen Bedingungen erhalten. Nicht immer verhindert Aufmerksamkeit, dass Erkrankungen auftreten. Dann ist Güntert bestrebt, wo immer möglich homöopathische Medikamente einzusetzen.

Engagement für die Landwirtschaft

Cornelius Güntert ist Landwirt aus Leidenschaft. Deshalb en-

gagiert er sich sehr dafür, dass sie stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rückt. Mit Unterstützung einer Journalistin der regionalen Tageszeitung betreibt er aktiv Öffentlichkeitsarbeit. „Ich Sorge dafür, dass das Thema Landwirtschaft alle vier bis sechs Wochen aufgegriffen wird“, erzählt Güntert. Dabei gehe es ihm weniger um seinen eigenen Hof, sondern vielmehr um die Sensibilisierung für die Landwirtschaft und deren Probleme ganz allgemein. Ein heißes Thema, das ihn derzeit bewegt, ist der Milchpreis. „Die fallenden Preise im

Konventionellen haben auch auf den Bio-Markt Einfluss“, betont er. „Wenn die aktuelle Entwicklung nicht gestoppt wird, ist die Landwirtschaft in Deutschland insgesamt gefährdet.“



Der Hof von Cornelius Güntert liegt mitten in einem kleinen Dorf am Rande des Süd-Schwarzwalds.



Der Stall wurde so umgestaltet, dass sich die Kühe frei bewegen und auch ins Freie können.